

Pressemitteilung 5/07

15.5.2007

Eisenbahninfrastruktur im Osten: Viele Langsamfahrstellen werden zur Dauereinrichtung

Netzwerk Privatbahnen legt die nunmehr vierte und fünfte Untersuchung über Anzahl, Länge und Alter von Langsamfahrstellen im deutschen Schienennetz vor. Dieses Mal geht es um das Schienennetz in Mecklenburg-Vorpommern und in Brandenburg („Ost“) und in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen („Südost“). Der vorgenommene Vergleich bezieht sich auf die Langsamfahrstellen im Sommer 2005/2006.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Anzahl der Langsamfahrstellen zurückgegangen ist, in „Ost“ um 8 % und in „Südost“ um 19 %. Ebenfalls rückläufig, und zwar um ca. 30 %, war in beiden Regionen die Länge der Langsamfahrstellen. Allerdings ist hervorzuheben, dass nur 14 % bzw. 19% (Ost bzw. Südost) der Langsamfahrstellen innerhalb von einem Monat nach ihrer Einrichtung beseitigt wurden. Besorgniserregend ist, dass über die Hälfte der untersuchten Langsamfahrstellen auch nach Ablauf eines Jahres noch nicht beseitigt worden sind. 12 % bzw. 14 % der Langsamfahrstellen sind als Fahrzeitverlängerung in den Jahresfahrplan 2006 übernommen worden. „Warum sollte DB Netz sich um die schnelle Beseitigung von Langsamfahrstellen bemühen“, fragt der Vorsitzende des Netzwerks Privatbahnen, Hartmut Gasser, „droht ihr davon doch kein Nachteil“. Auch das neue Anreizsystem zur Verbesserung der Infrastruktur führt bei der DB Netz AG nicht dazu, dass Gleismängel nun besonders schnell beseitigt werden: Fahrplanverzögerungen, die durch Langsamfahrstellen oder durch Baustellen verursacht werden, sind von dem Anreizsystem ausgenommen. Nach Auffassung des Netzwerks Privatbahnen erhält die DB AG pro Jahr zwar viele Milliarden Euro für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen; die laufende Instandhaltung darf sie offenbar ungestraft vernachlässigen. Hartmut Gasser: „Das deutsche Eisenbahnsystem ist getragen von einer Summe negativer Anreize“.

Die beiden zitierten Berichte finden Sie auf der Startseite unserer website.

Das Netzwerk Privatbahnen ist ein Zusammenschluss von Eisenbahngüterverkehrsunternehmen aus mehreren europäischen Ländern. Ziel des Netzwerks ist die Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und EU Kommission für einen fairen Wettbewerb auf der Schiene. Die Mitgliedsunternehmen des Netzwerks Privatbahnen erbringen in Deutschland etwa 70 % der schienengebundenen Transportleistung aller nicht bundeseigenen Bahnen.

Kontakt:

Arthur-Iren Martini, Geschäftsführer Netzwerk Privatbahnen e.V. Am Weidendamm 1a D-10117 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 – 59 00 99 626 Mobil: + 49 (0) 172 – 67 33 899 martini@netzwerk-privatbahnen.de
www.netzwerk-privatbahnen.de